

Klare Formen in leuchtenden Farben R/4.03.10

Der Sülzer Künstler Manfred Häfner zeigt einige neuere Arbeiten im Kolping-Hotel International

Von HANS-WILLI HERMANS

SÜLZ/ALTSTADT-NORD. Fünf der elf ausgestellten Bilder erinnern an die Maler der „Brücke“, mit dunkel-leuchtenden Acryl-Farben und kräftigem, wilden Strich scheinen sie beinahe organische Formen zu imitieren. Auf den sechs übrigen dagegen dominiert die Geometrie, horizontale und vertikale Linien durchziehen Flächen aus heiterem Orange oder Gelb, häufig sind farbige rechteckige Formen zu sehen. Als „informelle Malerei“ bezeichnet der Künstler Manfred Häfner seine Arbeiten, die noch bis zum 8. April im Foyer des Kolping Hotels International an der St. Apern Straße 32 ausgestellt und allesamt neueren Datums sind.

Er habe keineswegs bewusst unterschiedliche Ansätze

gegenübergestellt, sagt der in Sülz lebende Maler: „Oft mache ich mir beispielsweise Skizzen, bevor ich beginne, aber die verändern sich dann bis zur Unkenntlichkeit. Ich folge stets spontanen Inspirationen und lasse mich nicht gerne einengen.“ Die Anregungen, so Häfner, lieferten häufig Jazz-Aufnahmen, was den hohen Anteil an Improvisation erklärt, aber auch Blues oder klassische Musik. „Teilweise habe ich mich auch mit Landschaftsmalerei beschäftigt und nach Fotos gearbeitet, die ich im Urlaub gemacht hatte, aber die abstrakte Malerei ist mir doch näher.“

Seit etwa 16 Jahren beschäftigt sich der ehemalige Postbeamte, der aus gesundheitlichen Gründen bereits mit 46 pensioniert wurde, intensiv mit der Kunst. „Vorher habe ich

mich schon für die Malerei begeistert und bin oft in Ausstellungen gegangen. So hat mir jemand geraten, ich solle doch einfach selbst malen“, erzählt der Sülzer. An der VHS und an der Kunstwerkschule in Nippes hatte Manfred Häfner Kurse belegt. Über seine Atelier-Nachbarin war der Kontakt zum Kolping-Hotel zustande gekommen, wo regelmäßig Kölner ihre Arbeiten zeigen. „Gerade für Gäste, die häufiger hier übernachten, ist es natürlich schön, wenn sie Abwechslung haben“, begründete Hoteldirektor Stephan Lütke Twehues das Interesse an der Kunst. „Aber in dieser schnelllebigen Zeit der flüchtigen Eindrücke mit Fernsehen, Computer und Internet bieten die Bilder eine Möglichkeit, sich zu konzentrieren. Gerade jetzt, in der Fastenzeit.“



Heiteres für Hotelgäste stellten Manfred Häfner (l.) und Stephan Lütke Twehues vor. (Foto: Hermans)